

Pressemitteilung vom 04.05.2014

Vincentiusareal: FBB richtet dringenden Appell an alle Stadträte

Am Freitag, 2. Mai, wurde die Tagesordnung des Bauausschusses veröffentlicht. Mit aufgelistet: das höchst umstrittene Projekt der Bebauung des Vincentiusareals mit monströsen Luxusbauten. Nur zwei Werktage später soll die Sitzung stattfinden. Absicht?

In der letzten Sitzung des Bauausschusses am 20. März wurde unter dem Deckmantel der 2. Offenlegung ein Bebauungsplan verabschiedet, der eine größere, massivere und höhere Bebauung zulässt als der ursprüngliche Plan. Proteste von Bürgern und Fachleuten wurden vorher und nachher ignoriert. Absicht?

Auch inhaltlich gibt es viele Ungereimtheiten. Man fragt sich, warum die Beschlussvorlage der Verwaltung und der Stadtplanung wesentliche Verschlechterungen nicht enthielten, die dann in dem verabschiedeten Bebauungsplan auftauchten? So fehlten Hinweise, daß für eines der größeren Gebäude (WA 4) die zulässige Gebäudehöhe um über sieben Meter höher festgesetzt wurde. Ein anderes größeres Gebäude (WA 6) darf nun um 300 qm erweitert werden - in der Beschlussvorlage ebenfalls unerwähnt. Absicht?

Weder von Kurt Armbruster, Leiter der Stadtplanung, noch von Klaus Bloedt-Werner, CDU-Stadtrat und Sprecher des Bauausschusses wurden diese sensiblen, aber wesentlichen Veränderungen in der entscheidenden Sitzung am 20. März zur Sprache gebracht. Absicht?

Warum wird ein höchst umstrittener Bebauungsplan durch den Bauausschuss am 6. Mai und dann in der letzten Sitzung des gegenwärtigen Gemeinderats am 12. Mai durchgepeitscht und damit unwiderruflich gemacht? Fürchten die Verantwortlichen eine andere politische Konstellation, die all ihre Pläne zunichte macht?

Welche Pläne könnten das sein? Tatsache ist: Ein CDU-Stadtratskollege von Klaus Bloedt-Werner möchte mit seiner Firma Idealwohnbau auf dem Vincentiusareal bauen. Ursprünglich mit der Stadt zusammen, denn dafür wurde die bereits bestehende, gemeinsame Firma OHG wiederbelebt, ein Zusammenschluß mit der stadteigenen GSE (Gesellschaft für Stadtentwicklung). Doch ein Gericht hat der Stadt eine Luxusbebauung untersagt. Der neue Bebauungsplan macht es noch luxuriöser. Also darf die Stadt erst recht nicht.

Damit weiß keiner, wie es weitergeht. Warum in dieser Situation die Eile? Und warum machen die meisten Stadträte mit? Sie wissen zumindest von der Verquickung des CDU-Stadtrats und seiner Baufirma und billigen es offensichtlich. Das ist schon schlimm genug. Aber wissen bzw. wußten sie von der Tragweite der Änderungen des Bebauungsplans - zumal ihnen wohl wichtige Detailinformationen fehlten?

Die Wählerinitiative Freie Bürger für Baden-Baden (FBB) richtet deshalb einen dringenden Appell an alle Stadträte: Vertagen sie die Verabschiedung oder stimmen Sie gegen den Bebauungsplan! So zeigen Sie als gewählte Bürgervertreter einen verantwortungsvollen Umgang mit Ihrem Mandat. Machen Sie sich nicht zu Erfüllungsgehilfen von Interessenvertretern. Stellen Sie sich endlich auf die Seite der

Bürger dieser Stadt und schaffen ihnen bezahlbaren Wohnraum auf dem Vincentiusareal!

Eine Verabschiedung des gegenwärtigen Bebauungsplans mit eventuellen gewollten späteren Korrekturen am Baurecht wird zudem zwangsläufig kostenintensive Schadensersatzklagen mit sich bringen. Das kann und wird nicht gut gehen. Die Zeche bezahlt letztendlich wieder der Bürger.

Marianne Raven
Pressesprecherin

Freie Bürger für Baden-Baden (FBB)
Lichtentaler Str. 13
76530 Baden-Baden
www.fbb-baden-baden.de
Tel. 07221 9357-77